



Trust/Change: Zukunftsbilder für ein neues WIR Kunst und Dialog

**Ein Projekt von
Beate Winkler**

**am
Österreichischen Kulturforum,
Warschau**

Warum dieses Projekt jetzt

Unsere Gesellschaften ändern sich dramatisch: Neue Perspektiven sind gefordert

Wir alle sind mit tiefgreifenden Veränderungsprozessen und großen Herausforderungen konfrontiert: Globalisierung, Klimawandel, soziale Konflikte, Migration, Digitalisierung, Verlust an Perspektiven und Glaubwürdigkeit in der Politik - um nur einige Beispiele zu nennen. All das ereignet sich zu gleicher Zeit und unter enormem Zeitdruck. Viele Menschen spüren tiefe Verunsicherungen und Zukunftsangst: Wir sind in einer Identitätskrise.

Es ist dringend notwendig, unsere Perspektiven zu ändern – neben der Lösung vieler, schwieriger Probleme. Es ist Zeit, die großen Chancen in unserer Krise zu sehen, den Dialog zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Bereichen zu fördern, auch um Polarisierung und Fragmentierungen zu überwinden. Es ist Zeit, uns auf menschliche Fähigkeiten zu konzentrieren, auch um in einer Gesellschaft mit Vielfalt friedlich zu leben. Es ist Zeit, auf Expedition zu Zukunftsbildern für ein neues WIR zu gehen.

Neue Formen des Dialogs

Neue Formen der Zusammenarbeit über trennende berufliche und gesellschaftliche Grenzen hinweg sind gefordert – für Demokratie und das Zusammenleben in offenen, pluralen Gesellschaften. In Zeiten tiefgreifender Veränderungen brauchen wir aber nicht nur den Dialog zwischen ganz unterschiedlichen Gruppierungen, sondern wir brauchen auch Freiraum und Kreativität - Freiraum für neues Denken, damit wir nicht die Antworten von gestern downloaden für die Fragen von heute und morgen. Schlüsselfragen von heute sind z.B.: „In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Wie können wir eine Gesellschaft entwickeln, die jeder/jedem von uns individuelle Entfaltungsmöglichkeiten bietet und gleichzeitig die Gemeinschaft und den Zusammenhalt pflegt?“ Es sind Fragen, die für Zukunft und Erneuerung stehen und die uns alle angehen.

Die Rolle der Kunst in Zeiten der Veränderung

Kunst und Kultur waren und sind immer Vorreiter und Ressource für neue Entwicklungen. Kunst und Kultur sind starke – aber oft unterschätzte - Brückenbauer zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen: Sie fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt. Kunst und Kultur vermitteln Freiraum für neues Denken, Kreativität und Innovation. Kunst und Kultur stärken Identität und ermöglichen einen Perspektivenwechsel.

Der Kontext: "Creative Austrians"

Das Projekt ist Teil von „Creative Austrians“, der neuen Programmschiene des Österreichischen Kulturforums Warschau, in welcher Schlüsselherausforderungen von heute und morgen identifiziert und innovative Lösungen im Übergangsbereich von Kunst, Kultur und gesellschaftsrelevanter Kreativarbeit präsentiert werden. „Creative Austrians“ strebt zudem einen offenen Diskurs zwischen Österreichern und Polen und den Austausch von Erfahrungen und Perspektiven an, welche gesellschaftliche und kulturelle Innovationen ermöglichen sollen.

VertreterInnen der Zivilgesellschaft, ExpertInnen im interkulturellen Dialog, KünstlerInnen, Pioniere für den sozialen Wandel, LehrerInnen, Familien – und Kinder.

Die Ausstellung: **“Trust/Change“** von Beate Winkler Warschau, 7.3.-30.4.2019

Im großen Raum des österreichischen Kulturforums zeigt Beate Winkler Beispiele ihrer Arbeit. Ihre Werke setzt sie während ihrer Entstehung bewusst Prozessen aus, die sie kontrolliert und gleichzeitig nicht kontrolliert. Sie rollt ihre Werke ein und aus, hängt sie an die Decke, nagelt sie an die Wand in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlichen Formen – oder installiert kleine gemalte Bücher. Teile ihrer Malerei sind vorhanden, aber nicht sichtbar, weil sie entweder eingerollt, in Büchern zugeschlagen oder auch auf der Rückseite bemalt sind. Durch Hängungen im offenen Raum bringt sie ihre Papierrollen zum Schweben - die Vision und Sehnsucht nach dem Fliegen aufgreifend. Weißes, leeres Papier, das sie bewusst einsetzt, ist Symbol von Inspiration, ständig neu zu denken und schöpferisch zu sein: Ein Impuls für unsere Gesellschaft, kreativ und offen auf Veränderungssituationen zu reagieren.

Dialoge: Interaktion zwischen Kunst und der Zivilgesellschaft

Im zweiten Raum des Österreichischen Kulturforums Warschau lädt Beate Winkler zu einer Interaktion mit den Besuchern und Besucherinnen, Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein. Kleine Werke werden an der Wand installiert – Raum offen gelassen für Anmerkungen, Ideen, Träume, Wünsche der Besucher und Besucherinnen. Jeder und jede wird gefragt, was ihr Traum oder ihre Hoffnung für ein neues WIR ist. All diese Träume und Wünsche werden in eine **“Zukunftsbox“** geworfen und dann an der Wand installiert. Auch so entstehen neue Zukunftsbilder für eine neues WIR – vielfältig, widersprüchlich und lebendig.

Eröffnung der Ausstellung, Dialog mit Performance, Warschau, 7.3.2019, 18:00

Bei der Eröffnung im Österreichischen Kulturforum Warschau (ulica Prózna 7/9) am 7. März 2019 wird ein Dialog zwischen der Kunst von Beate Winkler mit der polnischen Performance-Künstlerin Maria Stokłosa entstehen. Stokłosa versucht in ihren Choreographien Antworten zu geben auf die Frage nach der Wirksamkeit von Kunst im Zusammenhang mit Problemen wie Identität, Veränderung und der Notwendigkeit angenehmer Empfindungen. Obgleich beide Künstlerinnen sich formal einer völlig anderen Sprache bedienen, ist das Schaffen beider in einer verwandten Thematik begründet – der Darstellung bzw. dem Anstoßen von Veränderungsprozessen.

Die Workshops: **„Zukunftsbilder für ein neues WIR“** Warschau, 8./9.3.2019

In zwei gemeinsam mit der Stiftung Polnisches Migrationsforum konzipierten Workshops im Österreichischen Kulturforum Warschau am 8. und 9. März 2019 sollen – ausgehend von einer grundlegenden Einführung durch Beate Winkler in das Konzept ihrer Ausstellung – einerseits mit Familien aus diversen Hintergründen, andererseits mit Lehrer_innen konkrete Zukunftsbilder für eine neues WIR entwickelt werden. Kunstpädagoginnen werden bei der Umsetzung helfen. Im Familien-Workshop wird Erwachsenen und Kindern getrennt Raum gegeben für die Entwicklung ihrer Vorstellungen. Lehrer_innen sollen zudem Werkzeuge für die weitere Heranziehung von Kunst-Projekten zur Gestaltung von zukunfts- und zusammenhaltsorientierten Dialogprozessen in schulischen Kontexten an die Hand gegeben werden.

Der Prozess

Das Projekt kann als ein Prozess gesehen werden, in dem die Ausstellung eine Quelle der Inspiration darstellt für einen Change-Prozess, der die Ergebnisse der Workshops und das fortgesetzte Engagement der involvierten Menschen integriert. Diese sollten an andere Menschen und Organisationen weitergegeben werden, verbunden mit der Hoffnung, einen aktiven Beitrag zur Überwindung unserer polarisierten Gesellschaften zu leisten.

Mögliche Ergebnisse

Das Projekt **“Trust/Change: Zukunftsbilder für ein neues WIR“** sollte konkrete Ergebnisse bringen, z.B.

- Größerer Fokus auf Kultur und Kunst als gesellschaftliche Brücke zwischen Menschen
- Größere Unterstützung für eine offene, diverse Gesellschaft
- Schaffen neuer Netzwerke zwischen KünstlerInnen, LehrerInnen, Familien, Sozial-, Medien- und Erziehungssektoren
- Museen der Ideen in Aktion
- Innovative Ideen für das Zusammenleben – für ein neues WIR
- Neue Formen von Partnerschaften zwischen Österreich und Polen